

# Digitalität, Sprache, Kommunikation

Eine Untersuchung zur Medialität  
von digitalen Kommunikationsformen und Textsorten  
und deren varietätenlinguistischer Modellierung

von

Johannes Bittner

ERICH SCHMIDT VERLAG

# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Grundlegung</b>	<b>13</b>
1	Einleitung	15
2	<b>Sprachwissenschaft und digitale Medien: ein Forschungsüberblick</b>	<b>29</b>
2.1	Einleitung	29
2.2	Sprachwissenschaftliche Untersuchungen	30
2.3	Kommunikations- und Sozialwissenschaften	39
2.4	Medienwissenschaft und Medientheorie	46
2.5	Mündlichkeit und Schriftlichkeit	50
2.6	Zusammenfassung	52
3	<b>Varietätenlinguistischer Ausgangspunkt</b>	<b>55</b>
3.1	LÖFFLER: Germanistische Soziolinguistik	55
3.2	LÖFFLER: Kritik	62
3.3	KOCH/OESTERREICHER: Konzept und Medium	63
3.4	KOCH/OESTERREICHER: Kritik	65
3.5	Zusammenfassung	67
<b>II</b>	<b>Darstellung und Analysen</b>	<b>69</b>
4	<b>Private Homepages</b>	<b>71</b>
4.1	Einleitung	71
4.1.1	My home is my castle	71
4.1.2	World Wide Web	72
4.1.3	Korpus	72
4.1.4	Übersicht: Liste der privaten Homepages des Korpus	73
4.2	Textsortenlinguistisches Klassifikationsmodell	74
4.2.1	Textsorten	74
4.2.2	Analoge und digitale Texte	75
4.2.3	Wie soll man Texte typisieren?	76
4.3	Kommunikationssituation und -bedingungen	84
4.3.1	Öffentlichkeitsverhältnis	84
4.3.2	Grad der Vertrautheit der Partner	87
4.3.3	Grad der emotionalen Beteiligung	88
4.3.4	Grad der Situations- und Handlungseinbindung	88
4.3.5	Referenzbezug	90
4.3.6	Physische Nähe der Kommunikationspartner	90

## Inhaltsverzeichnis

4.3.7	Grad der Kooperation . . . . .	90
4.3.8	Grad der Dialogizität . . . . .	91
4.3.9	Grad der Spontaneität . . . . .	92
4.3.10	Grad der Themenfixierung . . . . .	93
4.3.11	Entkontextualisierung . . . . .	93
4.4	Objektbereich des Textes . . . . .	97
4.4.1	Persönliche Informationen . . . . .	98
4.4.2	Interessen, Hobbies . . . . .	99
4.4.3	Berufliches . . . . .	100
4.4.4	Nützlichkeit . . . . .	101
4.4.5	Kommunikationsplattform . . . . .	103
4.5	Ordnungsmuster, die den Text strukturieren . . . . .	104
4.5.1	Technische Formen makrostruktureller Gliederung . . . . .	105
4.5.2	Entlinearisierung – „Artikulation“ auf Textebene . . . . .	107
4.5.3	Navigation . . . . .	109
4.5.4	Frames . . . . .	109
4.5.5	Synästhetisierung . . . . .	110
4.5.6	Grafik und Text . . . . .	111
4.5.7	Interaktion . . . . .	112
4.5.8	Sprachliche Formen makrostruktureller Gliederung . . . . .	113
4.5.9	Kohärenz und Kohäsion . . . . .	113
4.5.10	Mediale Kontingenz . . . . .	114
4.6	Das Verhältnis zwischen Text und Wirklichkeit . . . . .	114
4.6.1	Vorwissen über das Wirklichkeitsverhältnis . . . . .	114
4.6.2	Räumlichkeitsmetapher . . . . .	116
4.6.3	Wirklichkeitsabbildung und Wirklichkeitsmodellierung . . . . .	116
4.6.4	Jasmin Wagner . . . . .	117
4.7	Das Medium – Computer und Netz . . . . .	118
4.8	Sprachliche Darstellungsweise und verschiedene Sprechakttypen . . . . .	120
4.8.1	Wohlgeformtheit . . . . .	120
4.8.2	Elaborationsgrad . . . . .	120
4.8.3	Lexikalische Merkmale . . . . .	122
4.8.4	Syntaktische Merkmale . . . . .	123
4.8.5	Morphologische Merkmale . . . . .	124
4.8.6	Korrelation sprachlicher und nichtsprachlicher Merkmale . . . . .	125
4.9	Verhältnis, in dem der Text zu anderen Texten steht . . . . .	126
4.9.1	Textsortenbezeichnung . . . . .	126
4.9.2	Intertextualität . . . . .	127
4.9.3	Container . . . . .	127
4.9.4	Einflüsse auf Funktionsbereiche anderer Textsorten . . . . .	128
4.10	Zusammenfassung: Private Homepages im World Wide Web . . . . .	128

<b>5</b>	<b>E-Mail-Kommunikation</b>	<b>133</b>
5.1	Einleitung	133
5.1.1	E-Mail als Kommunikationsform	134
5.1.2	Korpusbeschreibung – technische Hinweise	135
5.1.3	Besonderheiten des Korpus	136
5.2	Das Medium und seine Möglichkeiten	137
5.2.1	Technische Realisierungsformen	137
5.2.2	Aufbau von E-Mails	138
5.2.3	Sendemöglichkeiten	140
5.2.4	Adressierung	141
5.2.5	Verteiler	141
5.2.6	Signaturen	142
5.2.7	Informationsmanagement	142
5.3	Kommunikationssituation und Kommunikationsbedingungen	143
5.3.1	Öffentlichkeitsverhältnis	143
5.3.2	Grad der Vertrautheit der Partner	145
5.3.3	Grad der emotionalen Beteiligung	145
5.3.4	Grad der Situations- und Handlungseinbindung	146
5.3.5	Referenzbezug	146
5.3.6	Physische Nähe der Kommunikationspartner	147
5.3.7	Grad der Kooperation	148
5.3.8	Grad der Diskursivität	148
5.3.9	Grad der Spontaneität	149
5.3.10	Grad der Themenfixierung	150
5.3.11	Kontexte	150
5.3.12	Adressierung	152
5.4	Diskursive Verwendung von E-Mail	154
5.4.1	„Dialogizität“	154
5.4.2	Beschreibung	156
5.4.3	Analyse	157
5.5	Text und Sprache	159
5.5.1	Textuell-pragmatische Aspekte	160
5.5.2	Syntaktische Aspekte	169
5.5.3	Lexikalische Aspekte	174
5.5.4	Typographische Merkmale	176
5.5.5	Emulierte Mündlichkeit	180
5.5.6	Sprachliche Wohlformtheit	182
5.5.7	Tippfehler	185
5.5.8	Sprachspiel und Sprachwitz	186
5.6	E-Mail im Medienspektrum	187
5.7	Zusammenfassung: E-Mail-Kommunikation	188

<b>6</b>	<b>Chat-Kommunikation</b>	<b>193</b>
6.1	Einleitung	193
6.2	Chat als Diskurs	194
6.3	Korpusvorstellung	199
6.3.1	Beschreibung: Webchat	200
6.3.2	Datenerhebung	202
6.3.3	Ethische Aspekte der Datenerhebung	204
6.4	Kommunikativ-pragmatische Aspekte	205
6.4.1	Diskursgattungen	205
6.4.2	Diskursbereiche	206
6.4.3	Raum-Zeit-Verhältnis	207
6.4.4	Chat-Communities als Kommunikationsgemeinschaften	208
6.4.5	Konstellation der Diskurspartner	208
6.4.6	Handlungsdimensionen des Diskurses	209
6.4.7	Grad der Öffentlichkeit	210
6.4.8	Anonymität, Pseudonymität	211
6.4.9	Bekanntheitsgrad der Gesprächspartner	213
6.4.10	Soziales Verhältnis der Diskurspartner	214
6.4.11	Grad der Vorbereitetheit	215
6.4.12	Grad der Themenfixierung	216
6.4.13	Verhältnis von Diskurs und nichtsprachlichem Handeln	216
6.4.14	Diskurstyp Chat	216
6.5	Diskursanalytische Aspekte	218
6.5.1	Makroebene	218
6.5.2	Mittlere Ebene	225
6.5.3	Mikroebene	240
6.6	Soziokulturelle Aspekte der Chat-Kommunikation	257
6.7	Zusammenfassung: Chat-Kommunikation	260
<b>III</b>	<b>Konsequenzen</b>	<b>267</b>
<b>7</b>	<b>Digitalität und Analogizität</b>	<b>269</b>
7.1	Einleitung	269
7.2	Sprach-Wissenschaft	270
7.3	Schrifttheorie	272
7.4	Schrift vs. Sprache	274
7.4.1	Rede	274
7.4.2	Schrift	277
7.5	Digitale Schriftsysteme	280
7.5.1	Virtualität und Objektcharakter	281
7.5.2	Notation	283
7.5.3	Operationalisierbarkeit	284
7.5.4	Oberfläche	285
7.6	Konsequenzen	286

<b>8</b>	<b>Varietätenmodell der deutschen Gegenwartssprache</b>	<b>289</b>
8.1	Medien und Kommunikationsformen . . . . .	289
8.2	Digitale Medien . . . . .	291
8.3	Kategorien und Kriterien varietätenlinguistischer Modelle . . . . .	295
8.4	Ein medial orientiertes Varietätenmodell . . . . .	297
8.4.1	Medium . . . . .	297
8.4.2	Kommunikationsformen . . . . .	298
8.4.3	Nichtmediale Lekte . . . . .	299
8.5	Fazit . . . . .	300
<b>9</b>	<b>Digitale Medien – ein Ausblick</b>	<b>303</b>
9.1	Neue Medien, neue Sprache, neuer Sinn . . . . .	303
9.2	Maschinenschrift . . . . .	304
9.3	Maschinensprache . . . . .	306
9.4	Maschinenrede . . . . .	308
9.5	Externalisierung . . . . .	309
	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>313</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>315</b>